

1. Record Nr.	UNINA9910136243903321
Titolo	Ist Mode queer? : Neue Perspektiven der Modeforschung / Gertrud Lehnert, Maria Weilandt
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	3-8394-3490-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (225 pages) : illustrations
Collana	Fashion Studies ; 7
Disciplina	746.92
Soggetti	Mode; Queerness; Gender; Korper; Kleid; Stil; Geschlecht; Queer Theory; Fotografie; Kulturwissenschaft; Fashion Studies; Body; Dress; Style; Photography; Cultural Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references at the end of each chapters.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Ist Mode queer? 7 Queere Mode/Korper 17 Imaginare Stofflichkeiten 37 Multiple Lesbarkeiten 45 Queere Schuhe? 59 »Miss-Gestalten« 73 Queer Manicure? 87 Frauen mit Fliege 93 »Zeigt her Eure FuÙe « 109 Anziehdinge 129 Flagge der Uneindeutigkeit 147 Drag-Performanzen? 161 & queer stories 181 »Bin ich hier richtig?« 197 Queere Sprache - eindeutig uneindeutig 207 Die Autor*innen 219 Backmatter 222
Sommario/riassunto	Kann Mode queer sein? Das Kombinieren von Kleidern, Accessoires und Stilen ist langst zur modischen Norm geworden und Unisex zum Trend urbanen Mode-Designs. Lasst sich das Konzept von Queerness angesichts der unentwegten Normierungen des Modesystems also uberhaupt auf Mode beziehen? Wenn das Handeln mit Artefakten und Stilen standig Bedeutungen verschiebt und neu konstituiert, hat es dann vielleicht auch das Potential, Gender- und andere Codes uneindeutig zu machen und in Bewegung zu bringen? Erstmals im deutschen Sprachraum prasentiert der Band systematische Reflexionen und exemplarische Analysen zum Verhaltnis von Queerness und Mode und eroffnet damit der Mode- sowie der Gender-/Queerforschung neue Perspektiven. »Eine kulturwissenschaftliche Anthologie, deren Lektüre trotz des theoretischen Charakters eine kurzweilige und inspirierende ist.« www.aviva-berlin.de , 13.04.2017 »Den Unterschied zwischen queer

agierender Mode und inzwischen modisch gewordener Queerness herauszuarbeiten, gleichzeitig aber auch wieder zu hinterfragen, ist das Verdienst des Bandes. Ein Beispiel für eine undogmatisch-queer argumentierende Wissenschaft.« Julia Bertschik, www.literaturkritik.de, 04.02.2017 Besprochen in: Spex, 372 (2017), Sonja Eismann
